

WARUM GERADE IN DER GI AKTIV WERDEN

Die Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) ist mit rund 24.500 Mitgliedern das größte Netzwerk für Informatikerinnen und Informatiker im deutschsprachigen Raum. Seit 1969 fördert sie den Gedankenaustausch zwischen allen Gruppen der Gesellschaft.

Sie bietet ihren Mitgliedern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Lehre, Forschung und Politik mit Informatikbezug ein Netzwerk, ist ihre Interessenvertretung und unterstützt sie durch passende Dienstleistungen in ihren Informationsbedürfnissen, ihrer Weiterbildung und Berufstätigkeit.

Der Name ist somit auch Programm – die GI ist eine Gesellschaft von Personen und deren Institutionen mit ähnlichen fachlichen Interessen, Intentionen und Erfahrungen.

Sie unterstützt ihre Mitglieder durch exklusive Möglichkeiten im bundesweit größten Netzwerk für Informatik. Unsere idealen Vorteile im Überblick:

- › Erfahrungsaustausch
- › herstellerneutrale Weiterbildung
- › unabhängige Beratung durch andere Mitglieder
- › Diskussion von Positionen
- › Entwicklung von Standpunkten
- › Vertretung der Interessen der Informatik gegenüber Politik und anderen gesellschaftlichen Gruppierungen

Darüber hinaus bietet die GI Ihnen weitere attraktive Vorteile in einer lebendigen Gemeinschaft, wie zum Beispiel interessante Zeitschriften, Tagungen, Informationszugang etc. Details finden Sie auf unserer Webseite www.gi-ev.de.

Die GI integriert Studierende, Entwickler/innen, Lehrende, Manager/innen, Forschende, Selbständige und Unternehmer/innen im gemeinsamen Engagement. Ihre Mitglieder profitieren dabei von mehr als 100 überregional aufgestellten und an Themen orientierten Fachgruppen, von Tagungen, Schulungen, Beiräten und online.

In über 30 themenübergreifend und vorrangig praxisorientierten Regionalgruppen im gesamten Bundesgebiet bietet die GI allen Interessierten ein aktuelles und vielfältiges Programm. Die Liste aller Regionalgruppen findet sich unter <http://www.gi-ev.de/gliederungen/regionalgruppen/>.

In einem stetig größer werdenden Europa engagiert sich die GI darauf aufbauend in europäischen Projekten und Organisationen – derzeit noch fokussiert im Weiter- und Ausbildungssektor.

Eines der zentralen Anliegen ist die Nachwuchsförderung: In exklusiven Tagungen kommen Studierende mit namhaften Wissenschaftler/innen direkt ins Gespräch. Zudem pflegt die GI den Kontakt zu Wirtschaft und Verwaltung und bietet damit ein Forum an der Schnittstelle zwischen Grundlagenforschung und angewandter Informatik.

Die GI macht Informatik öffentlich: Mit Broschüren und öffentlichen Veranstaltungen beteiligt sie sich aktiv am Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit, berät Politik, Unternehmen, Hochschulen und andere Wissenschaftsorganisationen. Sie versteht sich als Vorreiterin und Vordenkerin auf allen Gebieten der Informatik.

KONTAKT

Gesellschaft für Informatik e.V. (GI)

Wissenschaftszentrum
Ahrstraße 45 · 53175 Bonn
Telefon + 49 (0)228/302 – 145
Telefax + 49 (0)228/302 – 167
gs@gi-ev.de · www.gi-ev.de

Die Fachbereiche der GI

- › Grundlagen der Informatik (GInf)
- › Künstliche Intelligenz (KI)
- › Softwaretechnik (SWT)
- › Mensch-Computer-Interaktion (MCI)
- › Datenbanken und Informationssysteme (DBIS)
- › Technische Informatik (TI)
- › Informationstechnik und Technische Nutzung der Informatik (ITTN)
- › Graphische Datenverarbeitung (GDV)
- › Wirtschaftsinformatik (WI)
- › Informatik in Recht und Öffentlicher Verwaltung (RVI)
- › Informatik und Ausbildung/Didaktik der Informatik (IAD)
- › Informatik und Gesellschaft (IUG)
- › Sicherheit – Schutz und Zuverlässigkeit (SICHERHEIT)

**Informatik sichert
Zukunft – mehr denn je.
GI steht für Informatik.**

SITUATION



In der Informatik ist der Anteil an Frauen gering. Die Informatik scheint nach wie vor überwiegend eine Domäne männlicher Interessenten zu sein. Zahlreiche Studien belegen, dass Mädchen und Frauen sich aus verschiedensten Gründen nicht für die Fachrichtung Informatik entscheiden bzw. nach anfänglichen Erfolgen oft langsamer oder gar nicht in der beruflichen Entwicklung vorankommen.

Traditionelle Rollenvorstellungen, schwierige Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Mangel an Information und Netzwerken sind nur einige der möglichen Ursachen. Das hat zur Folge, dass einerseits Informatik immer mehr zum Bestandteil vieler Lebensbereiche wird und von Frauen und Männern benutzt wird, aber andererseits Entwicklungen von IT-Systemen überwiegend aus männlicher Sichtweise stattfinden. Darüber hinaus gehen aus volkswirtschaftlicher Sicht viele Talente verloren.

DIE FACHGRUPPE STELLT SICH VOR

1986 wurde die Fachgruppe Frauen und Informatik gegründet. Sie eint heute über 300 Frauen, die mit und in der Informatik arbeiten, in gemeinsamem Engagement.

Die Fachgruppe ist Teil des Fachbereichs Informatik und Gesellschaft. Sie ist Mitglied im Deutschen Frauenrat und im Kompetenzzentrum Technik, Diversity, Chancengleichheit.

Neben Informatikerinnen und IT-Expertinnen sind auch Frauen aus der Informations- und Kommunikationstechnologie, aus der schulischen, beruflichen und universitären Bildung, der Technikgeschichte und der Arbeits- und Berufssoziologie aktiv.

ZIELE IN KÜRZE

- › Engagement für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an der Informationstechnologie
- › verstärktes Sichtbarmachen von neuen Rollenbildern für Frauen
- › Nachwuchsförderung
- › tatsächliche Chancengleichheit im Berufsleben, bezogen auf Gehalt, Laufbahn und Arbeitsbedingungen
- › stärkeres Bekanntmachen der hohen technischen Kompetenz von Informatikerinnen in der Berufswelt und in der Öffentlichkeit
- › verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zur lebensnahen und erlebbaren Darstellung von Informatik
- › Interesse von Mädchen und jungen Frauen an MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) wecken
- › Möglichkeiten zur Vernetzung und Bereitstellung von frauenbezogenen Informationen

Kontaktinformationen

www.frauen-informatik.gi-ev.de
info@frauen-informatik.gi-ev.de

AKTIV WERDEN IN DER FACHGRUPPE? **JA!**



Denn die Mitgliedschaft hat folgende Vorteile

- › Vernetzung – Knüpfen von Kontakten und Erfahrungsaustausch bei Regionalgruppentreffen, in regionalen Arbeitskreisen und Veranstaltungen
- › Information – Bezug der Fachgruppenzeitschrift, eines Newsletters und von aktuellen Informationen zu „Informatik und Frauen“
- › Weiterbildung – bei Workshops und Tagungen zu technischen Themen aber auch zu sozialen Fragen; organisiert von Frauen für Frauen
- › Unterstützung – in der Ausbildung und im Beruf durch Mentoring, Einbringen von gendersensiblen Sachverhalten in Bildungseinrichtungen und in Politik und Gesellschaft